

Harvard-Forscher wegen Schmuggel von Froschembryos in Haft

Eine Harvard-Forscherin, die wegen des Schmuggels von Froschembryonen festgenommen wurde, bleibt in der Haft, während sie auf ihre Kautions wartet. Der Fall wirft Fragen zur politischen Verfolgung auf.



Ein US-Bezirksrichter in Vermont entschied, dass **Kseniia Petrova**, die russische Forscherin der Harvard Medical School, die des Schmuggels von Froschembryonen beschuldigt wird, gegen Kautions aus der Obhut der Einwanderungsbehörde ICE entlassen werden könnte. Petrova befindet sich jedoch weiterhin in Haft bis zur bevorstehenden Kautionsanhörung wegen strafrechtlicher Anklagen, die für nächste Woche vorgesehen ist.

Anklagen und Vorwürfe

Die 30-jährige Petrova wurde am 16. Februar am Logan International Airport in Boston verhaftet und von den US-Behörden für Einwanderung und Zoll festgehalten. Die Kautionsanhörung fand am Mittwoch im Bundesgericht in Burlington, Vermont, vor der Chief District Judge Christina Reiss statt, doch Petrova nahm via Zoom aus einer Einrichtung in Louisiana teil, in der sie inhaftiert ist.

Petrova gehört zu den vielen ausländischen Wissenschaftlern, dessen Visa im Rahmen einer Verschärfung der Abschiebepolitik unter Trump widerrufen wurden. Sie steht vor der Abschiebung nach Russland, wo ihre Anwälte angeben, dass sie aufgrund ihres politischen Engagements gegen den Krieg in der Ukraine Verfolgung fürchten muss.

Behauptungen der Verteidigung

„Frau Petrova hat überzeugende Beweise für eine unangemessene Verhaltensweise der Regierung vorgelegt – einschließlich Versuche, sie wegen eines geringfügigen Zollverstoßes ins Gefängnis zu bringen und zu bestrafen“, schrieben ihre Anwälte in einem Schriftsatz an das Gericht. „Sollte sie erneut von ICE festgenommen werden, besteht ein erhebliches und gut begründetes Risiko, dass sie rechtswidrig nach Russland abgeschoben wird – trotz ihrer früheren politischen Verfolgung dort.“

Der Anklageschrift zufolge hatte Petrova versäumt, die biologischen Materialien zu deklarieren und den Beamten der Bundesbehörden gegenüber gelogen, als sie durch die Zollkontrolle am Flughafen ging. Bei einer Durchsuchung fanden die Beamten die verbotenen Materialien, obwohl Petrova angab, nichts dergleichen bei sich zu haben. Auf Petrovas Handy wurden zudem Nachrichten gefunden, die zeigten, dass sie von Kollegen vor der Notwendigkeit gewarnt wurde, beim Transport von Materialien die richtigen Vorschriften einzuhalten.

Erfahrungen in Haft

„Mir wurde gesagt, normalerweise würde dies mit einer Warnung oder einer Geldstrafe geahndet werden. Stattdessen wurde mein Visum widerrufen und ich kam in ein Abschiebezentrum in Louisiana, wo ich die letzten drei Monate mit etwa 100 anderen Frauen verbracht habe. Wir leben in einem Raum mit Schlafplätzen im Schlafsaal-Stil“, schrieb Petrova in einem Essay, das diesen Monat in der **New York Times** veröffentlicht wurde.

Zusätzliche Anklagen

In einer ungewöhnlichen Eskalation wurde Petrova, die seit ihrer Verhaftung gegen das Verfahren zur Abschiebung kämpft, diesen Monat auch wegen schwerwiegender **Schmuggelvorwürfe** in Massachusetts angeklagt. Die US-Staatsanwältin in Massachusetts, Leah Foley, erklärte, Petrova habe den Beamten gegenüber über das Vorhandensein biologischer Materialien in ihrem Gepäck gelogen.

„Rechtsstaatlichkeit ist keine Ausnahme für gebildete Personen mit entsprechendem Hintergrund“, sagte Foley in einem aufgezeichneten Video **ausschnitt**. „Das US-Visum, das Frau Petrova erhalten hat und das von den Zollbehörden aufgrund ihres Verhaltens widerrufen wurde, ist ein Privileg, kein Recht.“

Der Weg zurück ins Labor

Obwohl Petrova zugibt, dass sie es versäumt hat, die Froschproben zu deklarieren, äußerte ihr Anwalt Gregory Romanovsky, dass der Vorfall am Flughafen als geringfügiger Verstoß behandelt werden sollte und mit einer Geldstrafe geahndet hätte werden müssen. Stattdessen wurde ihr Visum sofort widerrufen und sie wurde inhaftiert, was ihr Anwalt als Übergriff der Regierung beschreibt.

Nachdem die neuen Anklagen bekannt wurden, ordnete ein Bundesrichter die Überstellung von Petrova nach Massachusetts

an. Ihr Anwalt stellte in Vermont, wo sie nach ihrer ersten Inhaftierung festgehalten wurde, einen Antrag auf Haftprüfung und Kaution, bevor sie nach Louisiana überstellt wurde. In den Gerichtsunterlagen wird angegeben, dass Anwälte des Justizministeriums argumentieren, die Kautionsanträge von Petrova sollten als gegenstandslos erachtet werden, da sie von ICE in die Strafvollzugsanstalt Richwood in Monroe, Louisiana, überstellt wurde.

„Frau Petrova befindet sich nicht in direkter Haft bei einem der Angeklagten, die in ihrem ursprünglichen Antrag auf Haftprüfung genannt wurden, und ihre Anfechtung ihrer vorherigen Einwanderungshaft ist gegenstandslos“, schrieben die Anwälte der Regierung in dem Schriftsatz.

In ihrer Antwort werfen Petrovas Anwälte der Regierung vor, die strafrechtlichen Anklagen übertrieben zu haben, um zu verhindern, dass ihr Kautionsantrag und ihre Anträge im Bundesgericht gehört werden. „Die Regierung sollte nicht ermutigt werden, strafrechtliche Anklagen gegen ICE-Häftlinge zu erheben, um ihre Anträge auf Haftprüfung zu untergraben. Dies ist besonders wichtig, da die Position der Regierung besagt, dass bereits die Festnahme unter strafrechtlicher Anklage – ob echt oder vorgetäuscht – ausreichen würde, um einen Antrag auf Haftprüfung eines ICE-Häftlings gegenstandslos zu machen“, schrieben Petrovas Anwälte.

Petrova ist begierig darauf, zurück in ihr Labor zu gelangen, wo sie ein einzigartiges Mikroskop verwendet, das die „fast unmögliche“ Aufgabe erfüllt, bestimmte Gewebeprobe zu messen, ohne sie zu schädigen. Sie bezeichnete diese Entwicklung als „völlig revolutionär“ – und eine, die die Forschung zu Krankheiten wie Krebs und Alzheimer unterstützen könnte. „Es gibt einen Datensatz, den ich zur Hälfte fertig analysiert habe. Ich möchte nach Hause gehen und ihn abschließen“, schrieb Petrova.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at